

Waisenhaus Diébougou (Stand 10/2015)

Die Zahl der Halb- oder Vollwaisenkinder in Burkina Faso ist erschreckend groß, auch wenn verlässliche Zahlen nur schwer zu erhalten sind. Bei etwa 17 Mill. Einwohnern (Stand 2014) rechnet man mit 200 - 400.000 Kindern. Hauptursache sind dabei die Folgen der Infektion mit dem AIDS Virus bei den Eltern. Nur ein kleiner Teil dieser Kinder kann im Familienclan aufgenommen und versorgt werden. Viele leben buchstäblich auf der Straße, sie sind einfach vergessen.

2008 hat sich die Familie Dr. Schum daher entschlossen, das erste Waisenhaus in Diébougou für 35 Jungen zu bauen. Als korporatives Mitglied der africa-action/Deutschland e.V. konnten so die Mittel der Familienstiftung und vieler Freunde zweckgebunden eingesetzt werden.

(www.assistance-humanitaire.de)

Trägerin ist die Kommune Diébougou, die ein 5000qm großes Grundstück in der erschlossenen Sektion 7 im Dorf, also mit Strom- und Wasseranschluss, zur Verfügung gestellt hat.

Baubeginn war 2008, die Einweihung erfolgte am 23. Januar 2010 durch den Bischof der Diözese Der Raphael (der auch die Patenschaft für das Haus übernommen hat) und den Bürgermeister Nicolas Dah. Bereits Drei Tage später wurden die ersten Kinder aufgenommen.



Insgesamt ist es ein Komplex aus 4 einzelnen Häusern, die um einen großen Innenhof konzipiert wurden, um so auch optisch eine familiäre Struktur erreichen zu können.

Das Waisenhaus befindet sich in der südlichen Sahelzone, in der eine ausreichende Versorgung mit landwirtschaftlichen Gütern auf Grund der anhaltenden Trockenheit äußerst schwierig ist. Besonders trifft dies für den Anbau von Vitamin A reicher Nahrung wie Salaten, Tomaten, und Hülsenfrüchten zu. Der Wassermangel ist zu groß und kommunale Wasserzufuhr zu teuer. Darunter litt auch die Versorgung des Waisenhauses. Einzig sinnvoller und sicherer Ausweg wäre ein Tiefenbrunnen mit Wasserturm - eine in jeder Hinsicht allerdings sehr aufwendige Lösung. Die Gerätschaften müssen nämlich aus der über 300 km entfernten Hauptstadt Ouagadougou herangeschafft werden. 2012 hat uns der **World Mercy Fund** in Dublin in großzügiger Weise den Bau ermöglicht und voll übernommen.



Heute sprudelt bestes Wasser aus einer Tiefe von 58 Metern aus einer riesigen Wasserblase. Wir entnehmen zur Zeit tgl.4qm Wasser und können unsere Felder entsprechend bewässern. Eine Aufgabe, die die Jungen mit großer Hingabe und Freude erledigen.



Vitamin A
in
ausreichender Menge
!



Wir legen im Projekt Waisenhaus, wie auch in unseren übrigen Projekten, besonderen Wert darauf, dass es sich nicht um ‚anonyme Geschenke‘ für die Kommune handelt, sondern wir wollen mit unserer Arbeit freundschaftliche Verbindungen aufbauen und pflegen. Die Bevölkerung soll wissen, dass wir wiederkommen. So sehen wir unsere Projekte als Hilfe zur Selbsthilfe.